

## Gegenwärtiger Zustand der Stadt Krems.

Jeder Leser der Chronik, dem die Verhältnisse unserer Stadt nicht sonsthin bekannt sind, wird gestehen müssen, daß Krems nach allen Richtungen hin in stettem Fortschreiten begriffen ist. Seit die beengenden Schranken der kommunalen Verwaltung gefallen sind, hat die jeweilige Repräsentanz nichts unterlassen, den Anforderungen der Zeit Rechnung zu tragen, und die Stadt auf jenen Höhepunkt ihrer Entwicklung zu führen, der sowohl ihrer glorreichen Vergangenheit wie auch ihrer großen Aufgabe, der vornehmste Herd der Civilisation für den ganzen Kreis zu sein, vollkommen entspricht. In den vorausgehenden Blättern ist zur Genüge der Beweis geliefert, daß beide Städte in jedem Zeitraum ihrer viel hundertjährigen schwestertlichen Vereinigung und auch nach derselben, Männer in ihren Mauern hatten, die mit wahrem deutschen Biedersinn, mit unerschütterlicher Festigkeit unter allen Stürmen und Gefahren, erfüllt von edlem Patriotismus, getragen von dem Wohlwollen väterlicher Regenten, die beide Städte mit den reichsten Beweisen ihrer Huld überschütteten, das Beste ihrer Mitbürger auf dem Wege der Religion und Humanität, der Wissenschaft und des finanziellen Wohlstandes zu fördern bemüht waren. Was die Städte nunmehr sind und haben, verdanken sie fast ausschließlich der Thätigkeit und dem opferwilligen Sinne ihrer Bürger, und deren stets loyaler Haltung gegenüber dem Landesfürsten und dessen gesetzlichen Regierung.

### Wie repräsentiren sich die beiden Städte?

Krems an der Donau macht im innigen Zusammenhange mit der durch die Vorstadthäuser verbundenen Stadt Stein auf jeden Besucher den Eindruck einer bedeutenderen Stadt. Das schöne Straßenpflaster, die geschmackvollen Auslagen, die Belebtheit der Straßen, dann die größeren ärarischen Bauobjekte, und die herrlichen Glacisanlagen, ja selbst der Kleider-Luxus tragen ganz das großstädtische Gepräge. Die Bevölkerung der beiden Städte repräsentirt mit Inbegriff der eingepfarrten Orte eine Seelenzahl von 15000 Köpfen, überdem das 2. Genieregiment in stabiler Garnison.

In einem Umkreise von kaum 2 Stunden sind somit 4 Städte, da auch Mautern und Tirsstein sich in der Nähe befinden.

Hier ist zwischen Linz und Wien der einzige Donauübergang mit einer stabilen Brücke. Beide Städte sind auch ein wichtiger Stappelpfad für Waren und Produkte aller Art.

## Was haben wir in Krems?

## I. Bildungsanstalten:

- a. Das k. k. Ober- und Untergymnasium.
- b. Die Landesoberrealschule und Gewerbeschule.
- c. Das Knabenseminar mit 60 Zöglingen.
- d. Die Knabenhauptschule.
- e. Die Mädchenschule der englischen Fräulein.
- f. Die Fräulein Ott'sche Töchterschule.
- g. Der Gesang- und Musikverein.
- h. Die städtische Turnschule.

## II. Humanitätsanstalten:

- a. Das Bürgerhospital mit einer schönen Kirche.
- b. Das Armenhaus u. Armeninstitut mit einem Fonde von 90.000 fl.
- c. Die städtische Krankenanstalt.
- d. Die Kinderbewahranstalt. Fond 20.000 fl.
- e. Die städtische Feuerwehr.
- f. Der Sparkassa- und Vorschußverein, deren Ueberschuß für humanitäre Zwecke verwendet wird.

## III. Vereine.

- a. Der Casinoverein mit geselliger Unterhaltung.
- b. Der Fortschrittsverein.
- c. Das katholische Casino.
- d. Der Vincenzius-Verein zur Unterstützung von Hausarmen.
- e. Der Sparkassa- und Vorschuß-Verein.
- f. Der Vorschußverein für Krems und Umgebung.
- g. Der Veteranenverein.
- h. Der Schützenverein.
- i. Der Turnverein.
- k. Der landwirthschaftliche Bezirksverein.
- l. Verein „Gemüthlichkeit.“
- m. Der Arbeiterbildungsverein.

## IV. Industrielle Unternehmungen.

- a. Die Senffabriken. Die Gögl'sche mit einer Dampfmaschine.
- b. Reusch's Rebscheerenfabrik mit zahlreichen Bestellungen aus der Schweiz und Türkei.
- c. Nfer's Dampfmühle und Quarzmühlsteinfabrik.
- d. Schreitter's Dampfmühle und v. Kleyle's Kunstmühle.
- e. Die größte östr. Lederfabrik des F. Schmitt in der Nähe von Krems.
- f. Bedeutende Ziegelbrennereien und Steinbrüche.

g. Tüchtige Baumeister, wie die Neubauten beweisen.

h. Handel mit Holz und Holzwaren, Salz, Essig, Wein und Obst.

In der Nähe von Göttweig zu Oberfucha die Thongruben des A. Springer, deren feuerfestes Materiale zu Schmelztiegeln nach Deutschland und in die Türkei versendet wird, und das große Steinkohlenbergwerk zu Thallern.

#### V. Vergnügsorte.

a. Sehr komfortable Hotels und Kaffeehäuser.

b. Hübsche Gartenlokalitäten.

c. Prachtvolle Parkanlagen rings um die Stadt.

d. Die Schießstätte mit schönem Garten und reizender Aussicht.

e. Das städt. Theater.

Die Stadt selbst ist durch ein gesundes und mildes Klima, besonders aber durch ihre reizende Lage an der Donau, die üppigen Weinberge und interessanten Umgebungen ausgezeichnet, und darum ein Lieblingsaufenthalt vieler Residenzbewohner. Schöne Fußpartien werden gemacht nach Rothenhof, Scheibenhof, Waldhof, Alaunthal, Rechberg, Hundsheim, und Bergern. Zu Wagen nach dem schön gelegenen Göttweig, nach Hollenburg, nach Grafenegg mit seinem sehenswerthen Schloß, nach Türnstein, Aggstein, oder durch das romantische Kremsthal nach Weißling, Brunn und Hartenstein.

Krems ist der Sitz der Bezirkshauptmannschaft und eines Kreisgerichtes, während in Stein die k. k. Finanzbezirksdirektion, ein Hauptzollamt, eine Bezirkskassa, die Donau-Dampfschiffahrts-Agentie, eine große Zigarrenfabrik, und die k. k. Strafanstalt sich befinden.

Beide Städte haben eine ansehnliche Kaufmannschaft, viele Gewerbeleute, zwei große Brauhäuser, ausgiebige Weinlager, dann den Hafenplatz für den oberösterreichischen Weinhandel.

Die Population ist im Steigen begriffen, und beginnt bereits die Wohnungsnoth sich fühlbar zu machen, die sich nach Vollendung der Flügelbahn noch steigern, und zur ungesäumten Aufführung neuer Bauten drängen wird. Für die dichte Bevölkerungsmasse unserer Gegend wird die Herstellung neuer Kommunikationsmittel nur dann segensvoll werden, wenn die Zollverhältnisse bezugs des Weines sich bessern, und der freie Verkehr mit Deutschland, die Quelle früheren Wohlstandes hier, wieder hergestellt ist.